

# Date oder Deal?

Von MariLuna

## Kapitel 29: Dienstag I

### Kapitel 29 Dienstag I

Rat King hält sich selbst für einen Mann, den nichts mehr überraschen kann. Oder doch zumindest nicht mehr viel.

Er hätte wissen müssen, dass das nicht für Shredder gilt.

Gar nicht gelten *kann*.

Dazu ist er zu still und wie jeder weiß, sind stille Wasser besonders tief.

Und so kann er nur staunen, als Shredder sich auf seinen Schoß setzt, ihm einen glühenden Blick zuwirft, sich streckt, sich die Collegejacke von den Schultern streift und dann damit beginnt, sich das Sweatshirt über seinen Kopf zu ziehen.

„Cutie“, meint Rat King vorsichtig, während er seine Hände an Shredders Hüften legt, um ihn so wenigstens daran zu hindern, dass sein T-Shirt dem Sweater folgt. „Ich weiß das zu schätzen, aber - nicht *hier*.“

Damit wirft er erst einen Blick auf die schmutzigen Wände und Boden und dann nach oben an das pilzverseuchte Gewölbe über ihnen.

Shredder stockt, den Sweater in den Händen.

„Das hier ist dein Thronsaal“, brummt er dann vergrätzt. „Dein *Thron*. Was passt dir jetzt nicht daran? Doch nicht etwa das Publikum?“

Vielsagend nickt er zu den wild herumwimmelnden Ratten hinüber, die auch heute wieder ihre Gaben aufhäufen. Rat King schüttelt den Kopf.

„Nicht hier“, wiederholt er, zieht ihn, entgegen seiner Worte, jedoch noch näher an sich heran. „Das ist mir hier zu schmutzig“, gesteht er dann.

Shredder legt den Kopf schief und mustert ihn skeptisch. Dann zuckt er nur mit den Schultern, murmelt ein „okay“, schlingt ihm die Arme um den Nacken, beugt den Kopf und verwickelt ihn in einen zärtlichen Kuss.

Und abermals ist Rat King überrascht.

Er spürt genau, *wie* erregt Shredder ist und hat wirklich mit etwas Stürmischeren gerechnet.

Aber dieser Kuss ist ruhig, besonnen, ganz einfach nur *zuckersüß*.

Und das macht ihn viel mehr an, als es jeder ungeduldige Zungenkuss gekonnt hätte. Binnen Sekunden ist ihm mehr Blut in den Schritt gerauscht als gut für ihn ist. Fast hätte er deshalb wieder eines seiner Prinzipien gebrochen.

Beinahe barsch zieht er seinen Kopf aus der Reichweite von Shredders Lippen und *schubst* ihn beinahe von seinem Schoß.

„Komm mit“, knurrt er nur, während er aufspringt. Er packt seinen leicht

strauchelnden Ninja am Handgelenk und zerrt ihn kompromisslos mit sich.

Rat King bringt ihn an seinen bevorzugten Ort - den, der früher wohl mal einen Kiosk beherbergte. Heute wirkt er viel kleiner als die anderen beiden Male, die sie hier waren. Zwölf Quadratmeter, an einer Wand steht ein Bücherregal und daneben ein altmodischer TV-Tisch, auf dem das noch altmodischere Grammophon thront. Ein Rattansessel samt dazu passendem Beistelltisch rundet das Ambiente ab. An der Wand kleben Kalenderbilder - Naturaufnahmen und realistisch erscheinende Fabelwesen. Es ist das erste Mal, dass sich Shredder hier so genau umsieht. Es ist tatsächlich *sauber* hier. Sauber und gemütlich.

Aber auch ein wenig eng und kein Möbelstück außer dem Rattansessel lädt zu einem Tête-a-tête ein. Zum Glück legt er im Moment keinen Wert auf Romantik.

Rat King geht es ganz offensichtlich genauso, so, wie er Shredder Collegejacke und Sweater aus den Händen nimmt und schwungvoll auf den Beistelltisch wirft, die Finger unter Shredders Gürtel hakt und ihn mit einem Ruck an sich zieht.

Einen Herzschlag lang blicken sie sich tief in die Augen.

„Warte einen Moment“, meint Rat King plötzlich, streckt die Hand aus und nimmt etwas aus dem Regal ohne dabei ihren Blickkontakt zu unterbrechen. Oder gar seine andere Hand von Shredders Hintern zu nehmen.

„Du hast wirklich überall was dabei“, bemerkt Shredder amüsiert, als er sieht, *was* der Rattenkönig da hervorholt.

Der grinst nur. Irgendwie hat Shredder da schon recht. Wann und wo immer sie es bisher miteinander trieben, war immer eine Creme oder Lotion zur Hand. In der Wohnung sowieso, aber auch im Handschuhfach seines Autos liegt stets eine Sonnenmilch.

Was soll er dazu sagen? Er hat nun mal eine sehr empfindliche Haut.

Und hier unten...

„Das ist Lippenbalsam“, erklärt er und hält ihm vielsagend die Dose vor die hübsche Nase. „Ich spiele Querflöte, und das geht nicht, wenn man spröde und trockene Lippen hat.“

Shredders Blick bekommt etwas Vorwurfsvolles.

„Du hattest es die ganze Zeit über hier, aber als du mich das *allererste* Mal hierher brachtest, da hast du nicht daran gedacht, es zu benutzen?“

Sie sind zwar gar nicht soweit gekommen, aber das bedeutet nicht, dass er mit dieser Annahme nicht ins Schwarze getroffen hat. Und Rat King respektiert ihn zu sehr, um ihn zu belügen.

„Wieso sollte ich sowas Gutes dafür opfern?“ fragt er ihn neckend zurück. Er hält kurz inne, um die Dose zu Shredders Kleidungsstücke auf den Beistelltisch zu werfen und zwinkert ihm dann verschmitzt zu.

„Das war damals. Aber *jetzt*“, genüßlich lässt er seine Hände unter Shredders T-Shirt wandern, „ist das natürlich etwas *ganz* anderes.“

„Ist es das?“ Shredders Stimme senkt sich zu einem wahren Schnurren. Und dann wirft er Rat King diesen ganz *bestimmten* Blick zu.

„Ist es“, bestätigt der Rattenkönig im selben Tonfall.

„So? Und warum ist das so?“

„Vielleicht ...“ Rat King dehnt das Wort in die Länge und macht eine theatralische Pause, bevor er diese eine, unumstößliche Wahrheit kund tut: „Weil ich dich liebe, Oroku Saki.“

Shredder schluckt sichtbar und plötzlich verschwindet alles Schalkhafte aus seiner Miene.

Über seine Wangen zieht sich die inzwischen nur allzu gut bekannte Röte, als er leise, beinahe schüchtern zugibt:

„Ich liebe dich auch, Victor Falco.“

Der Rattansessel hält mehr aus als man ihm vom Aussehen her zumutet. Er knarzt beschwerend, aber das ist auch schon alles. Rat King war sich da anfangs nicht so sicher, normalerweise lümmelt er sich hier nur in die Kissen und gönnt sich ein gutes Buch.

Heute - gönnt er sich einen Ninja.

Ein letzter, kräftiger Hüftstoß, gefolgt von einem zufriedenen Knurren und Rat King schlingt seine Arme noch fester um Shredders Oberkörper und schmiegt sich wohligh an diesen schönen, warmen Körper.

„Oh Gott“, seufzt er leise und sehr, sehr atemlos gegen einen muskulösen Brustkorb und verschwitzte, goldbraune Haut.

Shredder auf seinem Schoß gibt nur ein verträumtes „hmmmm“ von sich und vergräbt seine Nase tief in Rat Kings rotblondem Haar, während sich seine Finger nur langsam aus ihrem straubstockartigen Griff um Rat Kings Schultern lösen.

„Jesses“, seufzt dieser erneut. Für einen Moment kämpft er gegen die übliche Ermattung an, doch dann gibt er sich doch geschlagen. Was soll's? Ist doch gemütlich, wie er hier auf dem Rattansessel sitzt mit Shredder auf seinem Schoß und immer noch in ihm und zwischen ihnen diese klebrige Nässe, die immer erst unangenehm wird, wenn sie auf der Haut trocknet und die er ansonsten als ein kostbares Zeugnis ihrer innigen Liebe empfindet.

„Hm“, macht er und verstärkt seine Umarmung, presst sich so eng an Shredder, als wolle er auch mit dem Rest von sich in ihn hineinkriechen. „Bleib so“, meint er dann noch.

Shredder, der sich gar nicht bewegt hat, grinst nur heimlich in sich hinein.

„Ich mag das auch“, gibt er leise zu und schließt behaglich die Augen.

Und so sitzen sie nur einige Zeit da, eng aneinander geschmiegt, gegenseitig in ihrer Wärme und Nähe badend.

„Hm“, meint Shredder plötzlich, während er versonnen an Rat Kings Bandagen herumzupft, „mir fällt grade auf: das ist das erste Mal, dass ich von *Rat King* gevögelt wurde.“

Rat King denkt ein paar Sekunden darüber nach.

„Stimmt“, gibt er ihm dann Recht. „Das könnte man durchaus so sehen.“

Er ist gespannt, worauf Shredder hinauswill.

„Dann... Habe ich *heute* eigentlich erst meinen Teil unseres Deals erfüllt.“

„Ich glaube nicht, dass Krang da mitzieht“, erwidert Rat King amüsiert.

„Ich auch nicht“, Shredder seufzt tief auf und schiebt dann ein gedehntes „Schade“ hinterher.

Rat King gibt nur ein zustimmendes Brummen von sich.

„Und? Gefiel es dir? Oder willst *du* gerne auch mal den *Rat King* vögeln?“ erkundigt er sich dann und kann sich einen neckischen Hüftstoß nach oben nicht verkneifen.

Shredder ist nicht der einzige, der diese Bewegung mit einem scharfen Luftholen quittiert. Rat King ist selbst ganz überrascht, wie *erregend* sich das anfühlt. Dabei haben sie doch gerade erst...

Und dann hebt er den Kopf und diese braunen Augen *brennen* sich in ihn hinein. Und mehrere Dinge passieren gleichzeitig: ein Schwarm Schmetterlinge erwacht in Rat Kings Bauch. Es läuft ihm heiß und kalt zugleich über den Rücken. Dazu fühlt er plötzlich so viel *Wärme*, dass ihm glatt die Luft wegbleibt. Und dann erübrigt sich die Antwort auf seine Frage, denn Rat Kings Körper entscheidet für sie beide...

Etwas schwerfällig zieht sich Rat King die Hose wieder über die Hüften, schließt Knöpfe und Gürtel und versucht vergeblich, Shredder nicht allzu sehr anzustarren. Normalerweise starrt er aber auch aus anderen Gründen. Shredder versucht oft, sich hinter seiner typisch japanischen Fassade zu verstecken, aber er ist nicht besonders gut darin. Jetzt bemüht er sich gerade, keine angeekelte Miene zu ziehen. Nachdem er sich die letzten verräterischen Spuren von seinem Körper gewischt und sich wieder angezogen hat, steht er nun da und hält das Papiertaschentuch mit spitzen Fingern von sich.

Ach herrje. Rat King nimmt sein eigenes schmutziges Taschentuch und wirft es einfach so aus der schmalen Türöffnung auf den Bahnsteig. Shredder zögert, aber da kommt die erste Ratte, schnappt sich das Tuch und rennt damit davon. Und als eine zweite angerannt kommt, zögert Shredder kurz, doch dann macht er es Rat King nach, wirft ihr seines zu und sie schnappt es sich noch aus der Luft mit einem großen Sprung und flitzt der anderen hinterher.

„Meine privaten Müllentsorger“, schmunzelt Rat King nicht ohne Stolz. „Damit polstern sie sich jetzt ihr Nest aus.“

Jetzt verzieht Shredder tatsächlich das Gesicht.

„Igitt.“

Rat King starrt ihn einen Moment lang einfach nur an.

„Du bist ganz schön etepetete für jemanden, der gerade erst so viel geschluckt hat wie du.“

Shredder wird Rot bis über beide Ohren und reckt dann aber trotzig die Nase in die Höhe.

„Ich bin nicht etepetete. *Du* bist doch derjenige, dem es in seinem Thronsaal zu schmutzig war.“

Wow. Verteidigung durch Angriff. Er hat da anscheinend einen Nerv getroffen. Aber er liebt ihn und dann ist er immer sehr geduldig, also bleibt er völlig gelassen. Stattdessen schlüpft er erstmal in sein Shirt und dann in seinen alten Ledermantel, bevor er das Kissen des Rattansessels wieder ordentlich zurechtrückt, während er über eine angemessene Antwort nachdenkt.

„Es gibt viele Arten von Schmutz. Guten und schlechten Schmutz. Und Sex-Schmutz ist gut.“ Er zwinkert ihm zu, aber Shredder gibt nur ein Schnaufen von sich und starrt ihn unter zusammengezogenen Brauen verärgert an.

„Der Fluch der langen Enthaltbarkeit“, fährt Rat King schnell fort, bevor sein Ninja *wirklich* sauer wird. „Mit der Zeit gewöhnst du dich wieder daran, wie klebrig und eklig Sperma sein kann.“

Und mal ehrlich: wenn das ihr einziges Problem ist, können sie sich doch glücklich schätzen. Shredder fühlt sich ja offensichtlich nur mit seinen eigenen Körperflüssigkeiten unwohl. Rat Kings stören ihn da weniger.

Und das ist, findet der Rattenkönig, eine sehr süße Macke.

Nachdenklich streicht er sich erst über die Bandagen in seinem Gesicht und dann durch sein rotblondes Haar.

„Ich gebe zu, für mich ist das auch eine große Umstellung. Mein Ex bestand auf Kondome. Immer.“ Um seine Lippen zuckt ein klägliches Lächeln. „Kannst du dir das vorstellen? Drei Jahre lang nie wirklich spontan sein können, denn trotz allem hat man schließlich nicht immer so'n Teil dabei. Andererseits“, in seine Stimme schleicht sich ein bedauernder Unterton, „war nach dem ersten halben Jahr sowieso tote Hose im Bett. Jedenfalls zwischen uns. Ich bin mir nicht sicher, ob er es nicht hinter meinem Rücken mit anderen getrieben hat.“

Oh, verdammt, was ist nur mit seiner Stimme los? Er war doch schon über ihn hinweg... „Der Typ ist ein Idiot.“ Mit einem einzigen großen Schritt ist Shredder bei ihm und umarmt ihn.

„Vergiss ihn, er hatte dich gar nicht verdient.“

Diese trostspendende Geste tut richtig gut! Dankbar lässt sich Rat King hineinfallen. Schon eine Sekunde später klammert er sich so fest an ihn, als wolle er ihn nie wieder loslassen.

Und ... das will er auch nicht.